



(Foto: Christian Rüeeggger)

Inhalt

Aus dem Gemeinderat 1–5

Stiftung Schloss 5-10

Aus der Verwaltung 11–16

Lieblingsorte 17

Agenda 19–20

Aus dem Gemeinderat

Zwischenstand Fusionsprojekt Region Andelfingen

Das Projekt Fusion Region Andelfingen steckt momentan für das Projektteam in seiner intensivsten Phase, ist aber gut auf Kurs.

Im Dezember wurden in neun Teilprojekten (Schulen und Gemeinden) die Grundlagenarbeiten in Angriff genommen, aus welchen in der zweiten Jahres-

hälfte ein Schlussbericht hervorgehen wird, welcher von der Steuerungsgruppe (alle Präsidien von Gemeinden und Schulen) zuhanden der Behörden verabschiedet wird. Anfang 2020 wird eine erste Version eines Zusammenschlussvertrages vorliegen, über welchen dann aus heutiger Sicht am 22. November 2020 abgestimmt wird.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach dem sehr intensiven Jahr 2018 wurde es nach der Gemeindeversammlung im Dezember bis kurz nach dem Jahreswechsel etwas ruhiger, was den Involvierten erlaubte, über die Feiertage die Batterien wieder aufzuladen. Das Jahr 2019 dürfte nicht minder intensiv werden, aber in anderen Themenbereichen. Nach dem «Tiefbaujahr 2018» stecken wir nun schon voll im «Planungs- und Studienjahr 2019». Für die Vorbereitung all der in den nächsten Jahren anstehenden Themen sind meist Vor- und Machbarkeitsstudien notwendig oder bei kleineren Vorhaben mindestens eine saubere Planungsgrundlage. Ich denke hier an grössere anstehende Vorhaben wie die Aussenanlagen bei der Sporthalle, die mögliche Ausweitung der Tempo-30-Zone, ein weiteres oder zu erweiterndes Parkhaus, ein generelles Parkierungskonzept, die Verkehrsführung rund um die Post und auf dem Bahnhofplatz, die Neugestaltung des Marktplatzes und nicht zuletzt sind als Vorbereitung für die kommende Abstimmung über die möglichen Fusionen der sechs Gemeinden und Schulen zahlreiche Grundsatzabklärungen als Basis für die Meinungsbildung bei Behörden und Stimmberechtigten notwendig. Weiter können wir einen sehr guten finanziellen Jahresabschluss 2018 vermelden (Näheres dazu an der Gemeindeversammlung vom 22. Mai). Vor allem drei grössere und nur zum Teil planbare Ereignisse führten zu einem sehr erfreulichen Überschuss, mit der negativen Folge, dass der kantonale Steuerkraftausgleich systembedingt im Jahr 2020 mehr oder weniger völlig versiegen wird, so dass wir am Schluss trotz höheren Steuereinnahmen nicht mehr Cash in der Kasse haben.

Der Gemeinderat Andelfingen wünscht Ihnen einen schönen Frühling und einen ebenso schönen und trotzdem nicht allzu trockenen Sommer.

**Hansruedi Jucker,
Gemeindepräsident**

Der Einbezug der Bevölkerung erfolgt rollend und in verschiedenen Formen. So finden bzw. fanden im April zwei Anlässe mit der Bevölkerung unter anderem zur Namens- und Wappenfindung statt. Bereits Anfang Februar fand unter Einbezug von Elternvertretungen, Lehrpersonen, Schülern, Behörden und weiteren Angestellten eine Zukunftskonferenz der Schulen zum Motto «Zukunftsbild einer vereinigten Schulgemeinde» statt. Weitere Anlässe bis zur Abstimmung im November 2020 folgen und an den Gemeindeversammlungen wird auch jeweils informiert. Apropos Information und Mitbeteiligung: Auf www.fusion-ra.ch (ra steht für Region Andelfingen) finden Sie jederzeit die neusten Informationen, Unterlagen und Antworten auf eingegangene Fragen. Die Fragen können Sie unter anderem direkt auf dieser Webseite stellen, die Antworten von allgemeinem Interesse werden innert kurzer Frist ebenfalls dort veröffentlicht.

Hier ein paar konkrete aber nicht abschliessende Beispiele als kurzer Einblick, welche Themen gerade intensiv und sehr vertieft bearbeitet werden und welche Fragen wir beantworten wollen:

- Schul- und Gemeindehäuser (Wie viele? Wo stehen sie oder steht es? Benötigt es bauliche Anpassungen?)
- Welche Anzahl Mitarbeitende und Behördenmitglieder benötigt die neue Gemeinde? Welche Kommissionen sind noch notwendig, welche kann man abschaffen? Wie sieht das Organigramm von Verwaltung und Behörde der neuen Gemeinde aus?
- Auswirkungen auf den Steuerfuss und die Gebühren (Welchen Steuerfuss hat die neue Gemeinde? Wie hoch werden die Gebühren z.B. für Wasser und Abwasser sein?)

- Wie ist der Zustand und der Investitionsbedarf der zahlreichen Tiefbauwerke?
- Wie soll der Name der neuen Gemeinde lauten? Wie sieht das Wappen aus?
- Wären die Vereine und Unternehmen von einer Fusion betroffen? Wenn ja, wie und was würde man unternehmen?
- Wie sieht das Zukunftsbild der neuen Schule aus?
- Organisation der neuen Schule klären
- Was geschieht mit den Fernwärmanlagen und -netzen in Humlikon und Andelfingen?
- Wie gehen wir unter dem Aspekt des Alleinstellungsmerkmals in der neuen Gemeinde mit dem EW Andelfingen um (vor allem unter der Prämisse, dass im 2014 ein Verkauf durch die Stimmberechtigten klar abgelehnt wurde und die Tarife in Andelfingen unter anderem dank dem nach wie vor sehr hohen Spezialfinanzierungskonto bis zu 50% tiefer sind als im EKZ-Gebiet)?

Allesamt interessante Fragestellungen mit zahlreichen Lösungsmöglichkeiten, zahlreichen Chancen und am Schluss hoffentlich möglichst wenigen Risiken.

**Hansruedi Jucker, Leiter Kernteam
Politische Gemeinden**

Bericht vom Bauvorstand

In meinen Zuständigkeitsbereich als Hochbauvorstand gehört die Kontrolle von Bauvorhaben in unserer Gemeinde. Unter anderem müssen folgende Punkte bei einem Baubegleichen geprüft werden: Zonenkonformität, Erschliessung, Einhaltung der Bauvorschriften und Gesamtwirkung. Auf Objekte, die im Inventar des Natur- oder Heimatschutzes geführt werden, muss dabei besonders Rücksicht genommen werden, weil diese höheren Anforderungen unterliegen.

Ich konnte im Herbst 2018 eine Schulung des Kantons zu diesem Thema besuchen und mir dort das grundsätzliche Wissen aneignen. Die Prüfung der Bauvorhaben in unserer Gemeinde erfolgt durch einen beauftragten, fachkundigen Bausekretär. So kann sichergestellt werden, dass alle Vorhaben gesetzeskonform sind und unseren Ansprüchen genügen. Seit meinem Amtsantritt haben wir bereits diverse Baubewilligungen ausgesprochen, vornehmlich für Umbauten, Anbauten, Anpassungen, private Parkplätze, usw.

Ein grösseres, ebenfalls bereits bewilligtes Projekt, stellt der Neubau eines Mehrfamilienhauses im Langwingerten 17 dar. Es entsteht ein Gebäude mit Erd-, Ober- und Attikageschoss sowie einer Tiefgarage. Die fünf modernen Wohnungen werden attraktiven Wohnraum in einem ruhigen Quartier bieten. Der Bauabschluss ist auf den Frühling 2020 geplant. Das von einem Architekturbüro in sehr guter Qualität eingereichte Baugesuch konnte nach intensiver Prüfung durch den Bausekretär und meine Wenigkeit per Gemeinderatsbeschluss Anfang Jahr genehmigt werden.

Sind Ihnen die grossen Bauvisiere im Industriegebiet an der Hostbachstrasse

auch aufgefallen? Es soll dort ein «Oldtimer-Hotel» gebaut werden. Die Publikation des Vorhabens ist bereits erfolgt. Derzeit läuft das Bewilligungsverfahren, an dem auch kantonale Stellen beteiligt sind. Es freut mich, dass ich Sie in Absprache mit der Bauherrschaft in der nächsten Ausgabe des «Gemeindeinfo» detailliert über dieses interessante Projekt informieren darf.

Ebenfalls zu meinem Ressort gehören die Gemeindelienschaften. Diese müssen gepflegt und gewartet werden. In Absprache und Zusammenarbeit mit unserem Hauswart Sorge ich dafür, dass ihr Wert erhalten bleibt, sie adäquat genutzt werden können und die Kosten nicht überborden. Die Renovation unseres Gemeindehauses wurde bekanntlich zurückgestellt. Wir warten

ab, was die Fusionsabklärungen ergeben.

Im «Breitenstein» sind die Sanierungen der Räumlichkeiten grundsätzlich abgeschlossen. Wir haben jedoch festgestellt, dass der vor gut zehn Jahren sanierte Treppenaufgang beim Haupteingang bereits wieder in einem schlechten Zustand ist. Eine durch einen Spezialisten vorgenommene Analyse hat ergeben, dass dringender Handlungsbedarf besteht, ansonsten würden sich die Schäden an den Sandsteinelementen, dem Mauerwerk und dem Fassadenputz vergrössern. Der Gemeinderat hat für die Erledigung der Arbeiten 31'000 Franken gesprochen und einen ausgewiesenen Fachmann mit der Sanierung beauftragt.

Roberto Violi, Gemeinderat



Das Haus Breitenstein

(Foto: Flavia Bottlang)

Ausblick Badi-Saison

Wie die Zeit verfliegt – erst noch haben wir Silvester gefeiert und schon startet die neue Badi-Saison! Wir freuen uns auf viele Besucher an unserer Saisonöffnung vom Samstag, 4. Mai 2019. Ab 10.00 Uhr können Saisonkarten mit einem Eröffnungsrabatt von Fr. 5.00 gekauft werden und von 11.00 bis 14.00 Uhr offerieren wir Ihnen einen Apéro. Das Schwimmbad bleibt bis 19.00 Uhr geöffnet – genug Zeit also für mutige Schwimmerinnen und Schwimmer unsere Schwimmbecken fürs 2019 einzuweihen. Für die diesjährige Eröffnung haben wir zudem eine besondere Attraktion geplant: Ab 12.00 Uhr dürfen alle «Hobbyböttler» mit Ihren Modellschiffen in den Schwimmbecken herumkurven. Der Modellschiffclub Winterthur und die Schwimmbadkommission freuen sich auf rege Beteiligung. Sie sind herzlich willkommen!

Nicht nur die Eröffnung erfährt eine Neuerung, auch unsere Badi-Webseite erhält ein sogenanntes «Make-Over». Frisch, farbig, bedienerfreundlich und modern präsentiert sich unsere neue Webseite. Unter www.schwimmbad-andelfingen.ch finden Sie aktuelle und wichtigen Informationen zur Badi wie z.B. Eintrittspreise, Wassertemperatur, Öffnungszeiten, Events und vieles mehr! Die neue Webseite wird etwa zwei Wochen vor der Eröffnung für die Öffentlichkeit freigeschaltet. Die Schwimmbadkommission freut sich auf viele Besucher und eine unfallfreie, sonnenreiche und erfolgreiche Saison.

Stéphanie Amsler, Gemeinderätin



Unsere Badmeister der Saison 2019: Andreas Brändli, Roman Wipf und Urs Moos (vlnr).
(Foto: Olivia Kurz)

Überquellende Grüngutsammelstellen

Der Frühling steht jeweils ganz im Zeichen vom Grüngut. Rasen wird vertikutiert, Bäume und Sträucher werden zu rechtgestutzt und das Unkraut hat der Winterkälte leider erfolgreich getrotzt. In Andelfingen stehen unseren Einwohnern drei Sammelstellen für die Entsorgung von Grüngut zur Verfügung: Auf dem Schwimmbadparkplatz, an der Ursprungstrasse und an der Reitplatzstrasse. Dort können Grünabfälle wie Rasenschnitt, Blumen, Baumschnittgut

und dergleichen deponiert werden. Bitte beachten Sie, dass es untersagt ist, in den Sammelstellen ganze Bäume, Plastik, Küchenabfälle, Blumentöpfe oder andere Fremdmaterialien zu entsorgen.

Leider stellen wir immer wieder fest, dass diese Entsorgungsstellen auch von Gartenbaubetrieben und Auswärtigen benützt werden. Gegenüber Auswärtigen kann man mit zwei, drei freundlichen Worten klarmachen, dass die

Sammelstellen nur für Andelfinger Einwohner gedacht sind. Bei Gartenbaubetrieben gestaltet sich dies teilweise schwieriger, da einige im Auftragsverhältnis von Privatpersonen agieren.

Gartenbaubetriebe haben das Grüngut entweder in der Deponie bei der Kläranlage (telefonische Anmeldung nötig: Tel. 052 317 21 83) oder ausserhalb von Andelfingen fachgerecht zu entsorgen. Nur so können überquellende Sammelstellen, unnötige Ärgernisse und Mehrkosten vermieden werden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Stéphanie Amsler, Gemeinderätin



Blumentöpfe gehören nicht in die Grüngutsammelstelle

(Foto: Martin Käser)

Stiftung Schloss

Sanierung der Wohnung in der Orangerie im Schlosspark

Bedingt durch den Auszug des langjährigen Mieters der Orangerie per Ende März, drängt sich eine Sanierung der stark renovationsbedürftigen Wohnung auf. Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit der Erneuerung des Denkmalpflegeobjektes

auseinandergesetzt und Architekt Willy Roost aus Kleinandelfingen beauftragt, eine Projektstudie zu erarbeiten. Aus den vorgelegten Varianten hat der Stiftungsrat entschieden, die dringend notwendige „Energetische Sanierung“ ausführen zu lassen. Diese sieht insbesondere vor, die alten und heute nicht mehr erlaubten Elektrospeicheröfen zu demontieren und das Gebäude inskünftig mit Energie aus dem gemeindeeigenen Fernwärmenetz zu versorgen. Zudem werden weitergehende Umbau- und Renovationsarbeiten im Sinne einer angemessenen Modernisierung ausgeführt. Die Orangerie soll dadurch auch weiterhin als attraktive Wohnung zu einem marktüblichen und damit deutlich höheren Mietpreis als heute vermietet werden können.

Für das Umbaukonzept liegt eine Grob-Kostenschätzung von rund Fr. 220'000 vor. Diese Kosten werden von der Gemeinde als Eigentümerin der Schlossliegenschaften getragen und als Investitionsbeitrag der Stiftung Schloss Andelfingen zur Verfügung gestellt. Der Stiftungsrat bedankt sich auch an dieser Stelle beim Gemeinderat für die grosse Unterstützung bei der Ausführung der Renovationsarbeiten und der damit verbundenen guten Instandhaltung der verschiedenen Gebäude.



Die Orangerie im Schlosspark (weiss, im Vordergrund)
(Foto: Flavia Bottlang)

**Ueli Frauenfelder, Präsident Stiftungsrat
Schloss Andelfingen**

Ein Papiersack voller Mosaiksteine

(alle Fotos: Walter Ziegler)



Ausfahrt mit Heimbewohnern

Vor einigen Monaten erzählte mir der Gemeindeschreiber von einem Papiersack mit alten Fotos und Negativen, den er von Nina und Peter Stäuber vom Heimatkundlichen Archiv Andelfingen erhalten habe. Im Sack drin seien auch Aufnahmen vom Schloss. Er fragte, ob ich einen Blick hineinwerfen wolle. Natürlich wollte ich!

Der Papiersack entpuppte sich als kleine Wundertüte. Das gesamte Bildmaterial stammt von einem Walter Ziegler aus Winterthur. Ich fand alte, 1929 auf den Markt gekommene Tonpostkarten («Tuck's Gramophone Record Postcards»), Stereofotografien, zwei Glas-Fotoplatten, unzählige Negative und Kontaktabzüge sowie Quittungen und Foto- und Briefumschläge. Die Qualität der Bilder und Negative ist leider meist nicht allzu hoch. Drei Fotos sind auf der Rückseite beschriftet. Die Leser-

schaft findet zwei dieser Bilder samt Legenden auf diesen Seiten abgedruckt. Die Zuordnung vieler Aufnahmen war schwierig, oft unmöglich. Doch einige liessen sich klar in das Umfeld des Al-

tersheims Schloss und in den Schlosspark einordnen.

Doch wer war dieser Walter Ziegler? Ich begann zu recherchieren und fand im «Verzeichnis der Pensionäre im Alters-



«Zur freundlichen Erinnerung an unsere schöne Dampfschiff-Fahrt nach Rapperswil am 19. August 1931, Vetter Carlo Reinhart, Mama Anna Luise Ziegler-Häfel»



Blick über die Thur zum Schloss

heim Alfred-Baur-Stiftung Andelfingen» aufschlussreiche Angaben über ihn:

Walter Ziegler, geboren am 2.10.1887, Bürger von Winterthur, Eintritt als vierter Pensionär am 1.8.1925 ins Altersheim Alfred-Baur-Stiftung Andelfingen, Beruf: Gärtnerpraktikant, die jährliche Pension beträgt Fr. 2500.-, am 3. Oktober 1936 ist er fortgezogen.

Das Alter von Walter Ziegler irritierte mich, steht doch in der Kostgelder-Verordnung aus dem Jahre 1925 geschrieben, dass jemand erst dann ins Heim eintreten kann, wenn er das 55. Altersjahr erreicht hat. Was bewog Walter Ziegler, sich 38-jährig im Andelfinger Altersheim niederzulassen? Wie umging er die Altersregelung aus der Kostgelder-Verordnung? Und warum bezog er gleich das teuerste Zimmer im Heim? Die jährliche Miete für die von ihm ge-

wählte Pension war nämlich 2,5-mal höher als diejenige für die günstigste Kammer!

«Gärtnerpraktikant». Diese im Verzeichnis der Pensionäre notierte Berufsbezeichnung könnte womöglich der Schlüssel zum Rätsel sein. Ich spekuliere: 1925 war der damalige Schlossgärtner Paul Herter bereits 65 Jahre alt. In diesem Alter war und ist man als Gärtner froh um eine tatkräftige Hilfskraft. Praktikant Ziegler kam da sicherlich wie gerufen. Paul Herter arbeitete übrigens noch bis 1932 im Schlosspark, ehe er von seinem Sohn Konrad abgelöst wurde. Aber das ist eine andere Geschichte. Vermutlich stammte Walter Ziegler aus einem nicht ganz armen Haus. Wie sonst hätte er, der einfache Gärtnerpraktikant, sich das teuerste Zimmer im Schloss und das damals kostspielige Fotografieren leisten können?



«Ältester Insasse des Altersheim Andelfingen, Herr Hablützel, 84 Jahre alt, am Soldaten-Denkmal auf der Forch anlässlich einer Autofahrt der Insassen am 23. Juli 1931»

1936 verliess Walter Ziegler Andelfingen. Spuren hat er kaum hinterlassen. Nun aber sind Fotos von ihm zurückgekehrt. Seine Aufnahmen sind für mich weitere interessante Mosaiksteine zur Geschichte von Schloss und Park.

Christian Rüeegsegger, Schlossgärtner



Walter Ziegler, dem jungen Ruedi Walter nicht unähnlich



Der alte Gemüsegarten im Schlosspark



Pförtnerhaus mit Birnenspalier



Klassenfoto im Schlosshof, Personen und Datum leider unbekannt



Post aus Sri Lanka

Urs Oskar Keller, umtriebiger Journalist, Autor der bekannten Schlosspark-Broschüre «Zu jeder Jahreszeit ein Juwel» (2017) und Weltenbummler, meldete sich kürzlich per E-Mail von der anderen Seite der Erdkugel. «Bin auf den Spuren von Alfred und Eugénie Baur-Duret in Sri Lanka. Schick, interessant und mit kolonialem Touch auf über 1'000 m ü. M.! Mit fotografischen Grüßen. Im Hochland der tropischen Insel, fast 200 Kilometer von der Hauptstadt Colombo entfernt, logierte der Ostschweizer vom Bodensee auf seiner Reise in der «Alfred Baur Suite» (siehe Bild) in Bours Bungalow des «Uva Ben Head Estate» (Teepflanzung).

Das sehr schöne Anwesen mit einigen Zimmern bei der Stadt Welimada in der Region von Nuwara Eliya wird heute vom Basler Hotelier Claude Scheffer im Auftrag der Firma A. Baur & Co. (Pvt) Ltd. geführt.

Die Firma A. Baur & Co. (Pvt) Ltd. wurde



Hereinspaziert in die «Alfred Baur Suite»

(Foto: Urs Oskar Keller)

1897 im damaligen Ceylon vom Andelfinger Alfred Baur gegründet. Der erfolgreiche Unternehmer und seine Ehefrau Eugénie Baur-Duret erwarben 1923 für 100'000 Franken Schloss Andelfingen und schenkten es der Gemeinde. Eine nach Alfred Baur benannte Suite im Bezirkshauptort ist uns aller-

dings nicht bekannt. Dafür erinnern eine Gedenkschrift über dem Durchgang im Schloss und die Alfred-Baur-Strasse im Hofwiesenquartier an unseren Ehrenbürger.

Patrick Waespi, Sekretär Stiftung Schloss Andelfingen

Eine Chance für Andelfingen und die Region

Nach der erfolgreichen naTHURart stellte sich die Frage, ob einzelne an der Thur geschaffene Objekte im Schlosspark länger überdauern und einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werden könnten. Einzelne ausgewählte Kunstobjekte waren so geschaffen, dass sie die naTHURart überdauern konnten. Dieser Plan musste aus zahlreichen Gründen begraben werden.

In einem in diesem Zusammenhang geführten Gespräch mit dem Schlossgärtner Christian Rüegsegger offenbarte dieser seine grosse Bewunderung für die Arbeiten von Roman Signer, einem bedeutenden zeitgenössischen Künst-

ler. Signers Arbeiten stehen immer im Kontext mit der Natur und die Umgebung wird bei der Realisierung miteinbezogen.

Warum eigentlich nicht! Mein Partner und ich kennen und schätzen Signers Werke schon seit vielen Jahren. So eine Arbeit im Schlosspark Andelfingen wäre etwas Grossartiges.

Wer ist Roman Signer? Mit Jahrgang 1938 zählt er zu den arriviertesten und bekanntesten Kunstschaaffenden. Mit Videoinstallationen von seinen fluiden Aktionen und mit Dauerobjekten hat er sich einen Namen als einer der wichtigsten Schweizer Künstler gemacht. Sein

Werkverzeichnis umfasst bereits vier Bände und seine Schaffenskraft ist ungebrochen. Die Arbeiten werden in Museen in der ganzen Welt gezeigt. Im Sommer 2018 wurde sein Videowerk in China präsentiert. Vor allem in der Ostschweiz, wo er wohnhaft ist, finden sich in Museen und im öffentlichen Raum Arbeiten von ihm. Im Kanton Zürich ist erst eine Arbeit öffentlich präsent. Die Stiftung Schloss Andelfingen begrüsst die Idee, im Schlosspark eine Arbeit von Roman Signer zu realisieren. Bei der Kontaktnahme mit dem Künstler zeigte dieser Interesse an der Idee und liess es sich nicht nehmen, im Park



KM StGallen 2018

(Foto: Roman Signer)

einen Augenschein zu nehmen. Dabei signalisierte er Bereitschaft und Interesse, für diese einmalige Umgebung eine Arbeit zu schaffen.

Zurzeit liegt eine Skizze für eine Dauerinstallation vor. Der Bachlauf im Tobel hatte die Aufmerksamkeit des Künstlers geweckt und würde durch diese Arbeit um eine witzige und nicht alltägliche Installation ergänzt. Zugegeben, der Ort entspricht nicht einer Passantenlage. Kunstfreunde von Roman Signer und kunstinteressierte Naturliebhaber würden den Weg finden an den beschaulichen Wasserlauf. Interessierte Parkbesucher könnten die Arbeit von Roman Signer entdecken, die eigens für diesen Ort, diesen Park geschaffen würde.

Könnte diese Installation realisiert werden, so käme Andelfingen im Kanton Zürich zur zweiten Arbeit von Roman Signer im öffentlichen Raum und der Schlosspark zu einem zeitgemässen Fixpunkt im idyllischen Bachtobel.

Noch ist die Finanzierung nicht gesichert. Von vielen Seiten wird Interesse signalisiert, finanzielle Beträge zu spre-

chen. Die Initianten würden sich über weitere Kunstinteressierte freuen, die bereit sind, ein solches Projekt bei der Realisierung zu unterstützen.

Falls Sie sich bereit erklären, dieses Projekt finanziell mitzutragen, so wenden Sie sich bitte an das Mitglied der Stif-

tung Schloss Andelfingen, Katharina Büchi Fritschi.

Bei Fragen gibt sie gerne Auskunft (k.buechi@bluewin.ch / 052 317 24 84).

**Katharina Büchi Fritschi
und Christian Zingg**



Roman Signer Appenzell

(Foto: Roman Signer)



Aus der Verwaltung

Verstärkung für den Kommunaldienst

Seit Anfang Jahr dürfen wir auch in der Gemeinde Humlikon die kommunaldienstlichen Aufgaben erledigen. Unsere Mitarbeiter sorgen im Nachbardorf für den Unterhalt der Strassen, Wege, Grünflächen und Gewässer, halten die Gemeindeliegenschaften und die Anlage der verschiedenen Werke im Schuss, gehen auf Abfalltouren und packen allenthalben dort an, wo Not am Mann ist. Um diesen Zusatzaufwand bewältigen zu können, haben wir Paul Wegmann aus Volken mit einem Arbeitspensum von 50% eingestellt. Dass der gelernte Landwirt für uns die ideale Verstärkung ist, hat er bereits in den ersten Wochen mit grossem Einsatz und breitem Know-how bewiesen. Wir heissen unseren neuen Kollegen auch an dieser Stelle herzlich willkommen!

Patrick Waespi, Gemeindegeschreiber



Schon voll im Schuss für unsere Gemeinde – Paul Wegmann

(Foto: Sascha Schmid)

Das Betreibungsamt – seit einem Jahr im Schloss

Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr her, seit das Betreibungsamt Andelfingen von der Obermühle ins Schloss umgezogen und seither für den ganzen Bezirk zuständig ist. Der Start verlief alles andere als optimal, standen doch gleich am ersten Tag die Kunden vor verschlossenen Türen! Dies aber nicht, weil mein Team nicht bereit gewesen wäre – der Umzug hatte nämlich wie geplant geklappt –, das Problem war vielmehr eine nicht funktionierende Türfalle, die offensichtlich darauf bestand, dass unsere Büros noch geschlossen bleiben sollten. Angesichts der Vorarbeiten, welche für den Zusammenschluss der beiden Betreibungsämter Andelfingen und Feuerthalen in den Monaten zuvor zu leisten waren, standen wir damit aber vor einem vergleichsweise einfach zu lösen-

den Problem. Der Start hätte weitaus schlimmer kommen können!

Wie verlief das erste Jahr im neuen Betreibungskreis Andelfingen? Insgesamt hat unser Amt im vergangenen Jahr über 5'000 Betreibungen eingeleitet und entsprechend viele Zahlungsbefehle zugestellt. Von den über 5'000 Betreibungen wurden über 3'000 Verfahren weitergezogen und für rund 2'200 Betreibungen schliesslich eine Pfändung vollzogen.

Im Betreibungskreis Andelfingen sind wir zuständig für den gesamten Bezirk Andelfingen mit seinen rund 32'000 Bewohnern und seiner Fläche von 166.51 km². Zum Vergleich: Die Summe der Flächen der Städte Zürich und Winter-

thur ergeben 167.93 km². Im Kanton Zürich sind wir flächenmässig das grösste Betreibungsamt.

Die Aufgaben des Gemeindeammann- und Betreibungsamtes können nicht allesamt vom Büro aus erledigt werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im ganzen Bezirk unterwegs, um die vielfältigen Aufgaben auszuführen. Für die Zustellung von Zahlungsbefehlen, den Vollzug von Pfändung, für das Aufstellen gerichtlicher Verbote, für Retentionen oder für die Unterstützung der Strafverfolgungsbehörden legten unsere Angestellten im Jahr 2018 14'689 Kilometer im Bezirk zurück. Geht es so weiter, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter theoretisch in drei Jahren um die Welt gereist sein.

**Roland Eggenberger,
Leiter Betreibungsamt**

Der Ackerbaustellenleiter

Alle Schaltjahre fragt mich jemand, für was der Ackerbaustellenleiter eigentlich zuständig sei. «Frag ihn doch selber», denke ich mir dann jeweils und antworte: «Da bin ich jetzt überfragt. Warum müssen Sie das wissen?» Unter uns: Nichts geht zuweilen über Gegenfragen! Nun aber kann ich mich der Sache nicht mehr entziehen. Warum? Weil unser Ackerbaustellenleiter heuer sein 35-Jahre-Dienstjubiläum feiert ...

Am 21. Februar 1984 wählte der Gemeinderat den damals 31-jährigen Ernst Meyer zum Ackerbaustellenleiter der Gemeinde Andelfingen. Ernst übernahm das Amt von seinem Vater, der Andelfingen in Richtung Adlikon verliess und den Landwirtschaftsbetrieb «Au» in die Hände seines Sohnes legte. Selten sieht man Ernst ohne ein Lachen im Gesicht. Und so ist es auch heute Morgen bei seinem Besuch in der Gemeinderatskanzlei. Einen Kaffee lehnt er dankend ab. «Ich komme direkt vom Frühstück. Seit wir keine Kühe mehr haben, muss ich nicht mehr so früh aus den Federn!»

In Vertretung des in den Ferien weilenden Gemeindepräsidenten überreicht Gemeinderat Peter Müller dem Jubilar als Dank für seine Dienste ein kleines Präsent. Und unsereins packt die Chance endlich beim Schopf: «Ernst, sag mal, was macht eigentlich der Ackerbaustellenleiter?» Er sei das Verbindungsglied zwischen dem Kanton und den Bauern, führt er aus. Seine Aufgabe sei es, im Auftrag des Landwirtschaftsamts verschiedene Kontrollen auf den Feldern und in den Ställen durchzuführen, aber auch seinen Berufskollegen beratend zur Seite zu stehen. Beispielsweise beim Ausfüllen von Formularen oder beim Erfassen von Daten in Fachapplikationen und Geoinformationssystemen. Der



Ernst Meyer (links) und Peter Müller

(Foto: Sascha Schmid)

Kontrollaufwand in der Landwirtschaft hat mit der Einführung der Direktzahlungen Anfang der 90er Jahre stark zugenommen. «Es geht um viel Geld, die Direktzahlungen sind ein wesentlicher Bestandteil der bäuerlichen Einkommen», erklärt der Landwirt.

Spargel und Biogemüse im Niederfeld, Beerenkulturen auf dem Mühleberg, Hühner anstatt Kühe, Kirschen anstelle von Zuckerrüben – wohin geht die Reise der Andelfinger Bauern? Ernst sieht einen starken Trend in Richtung Biokulturen, die, wie er betont, finanziell stark gefördert werden. «Wäre ich nochmals jung, würde ich heute auf Bio umstellen,» sagt er bestimmt. Wir haken nach und fragen, ob er denn heute überhaupt noch den Job als Landwirt aufnehmen würde. «Ja, das würde ich! Es ist ein schöner Beruf, man ist selbständig und hat seine Freiheiten. Im Winter kann ich

den Betrieb auch mal einen Tag ruhen lassen und Skifahren gehen. Aber, klar, das Millionensalär bleibt einem verwehrt!» Und schon lacht er wieder. Trotzdem schleicht sich jetzt auch eine gewisse Nachdenklichkeit ein. «Einige Höfe in Andelfingen beschäftigen sich derzeit mit der nicht immer einfachen Nachfolgeregelung. Auch der Zuerwerb ist ein grosses Thema. Meine Tochter beispielsweise hat im Rahmen ihrer Ausbildung das Angebot von Tagesplätzen auf Bauernhöfen für demenzkranke Menschen untersucht. Es gibt bereits Landwirte, die das anbieten.»

Wir blicken zurück auf die letzten 35 Jahre. Vom Ackerbaustellenleiter wird «gutes Durchsetzungsvermögen» verlangt. Ist es also auch unter den Bauern nicht immer ganz so einfach? «Im Gegenteil! Mit acht bis zehn Landwirten ist die Situation in Andelfingen übersicht-

lich. Man sieht, was geht. Mit Spaziergängen nach Adlikon oder auf den Schiterberg kann ich mir rasch ein grobes Bild verschaffen. Zudem haben wir ein gutes Verhältnis untereinander, niemand steht quer.» Und die Zukunft? Wie viele Landwirtschaftsbetriebe werden wir im 2030 noch in Andelfingen haben? «Weniger!». Die Falten, die sich jetzt ins Ernsts Stirn legen, geben mehr preis als seine knappe Antwort. «Und Du? Wirst Du dann noch Ackerbaustellenleiter sein?» Das Lachen meldet sich zurück: «Nein, sicher nicht! Ich bin gerne bereit, das Amt bis zum Ausgang der Fusionsab-

stimmung weiterzuführen, damit für den Nachfolger die zu übernehmenden Arbeiten und Strukturen geklärt sind.» Rüstig und geistig fit genug für den Job ist der Mann allemal, auch wenn er beim Abschied über den Muskelkater klagt, den er sich beim Skifahren mit den Enkeln geholt hat.

Der Gemeinderat gratuliert Ernst Meyer herzlich zum Dienstjubiläum und dankt ihm für die wertvolle Arbeit, die er als Ackerbaustellenleiter der Gemeinde leistet.

Patrick Waespi, Gemeindeglied

Die Ausbildungspflicht für Hunde bleibt

Am 10. Februar 2019 fand die Abstimmung zum Zürcher Hundegesetz statt. Dabei sprach sich die Zürcher Bevölkerung mit fast 70% aller Stimmen dafür aus, die obligatorische Hundeausbildung beizubehalten.

Nun wird der Regierungsrat – wie in der Abstimmungszeitung versprochen – die

nötigen Schritte in die Wege leiten, um die Ausbildung zu vereinfachen und zu verkürzen. Gleichzeitig möchte er sie aber auf alle Hunderassen ausdehnen. Aktuell gilt: Die Hundeausbildung ist im Moment nur für grosse oder massige Hunde obligatorisch.

**Franziska Steiger,
Gemeindeverwaltung**

Jahresbericht Pilzkontrolle 2019

Auf den vielversprechenden Start in die neue Pilzsaison im August folgte ein sehr warmer und viel zu trockener Herbst, was zu einem stark schwindenden Pilzvorkommen führte und somit eine eher magere und unterdurchschnittliche Pilzsaison zur Folge hatte. Die Speisepilze wurden regelrecht zur Mangelware. Dem Jahresbericht unseres Pilzkontrolleurs Alois Schwab lässt sich entnehmen, dass insgesamt 46.4 kg Speisepilze und 10.8 kg ungeniessbare sowie giftige Pilze kontrolliert wurden. Trotz vermehrten Fehlbestim-



mungen der Pilzsucher ist es glücklicherweise zu keinen Vergiftungsfällen gekommen. Dies liegt vor allem an der sehr guten Arbeit von Alois Schwab. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für seine zuverlässige und akkurate Kontrolle der Pilzernten.

**Sascha Schmid,
Lernender Gemeindeverwaltung**

Haben Sie gewusst?

Ihre Identitätskarte ist abgelaufen und Sie benötigen ein neues Passfoto? Sie haben aber keine Zeit, sich in eine der engen Fotokabinen zu zwängen und viel Geld für Passfotos auszugeben, von welchen Sie ja dann doch nur eines für die Beantragung der neuen ID brauchen? Dank des technologischen Fortschritts können wir Ihnen eine weitere, weitaus einfachere und kostengünstigere Alternative anbieten. Machen Sie ein (oder mehrere) sogenanntes «Selfie» von sich, welches natürlich den strengen Richtlinien des Passbüros entspricht und senden Sie uns diese/s per Mail an kanzlei@andelfingen.ch. Die Richtlinien finden Sie unter www.schweizerpass.ch, Rubrik «Pass und/oder Identitätskarte beantragen», scrollen bis zu «Foto» und dann «Fotomustertafel» anwählen.

Das Foto können Sie uns vor oder nach Ihrer persönlichen Vorsprache auf der Gemeindeverwaltung für die Beantragung der ID zusenden. Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die Zusendung des oder der Fotos zeitnah zur persönlichen Beantragung erledigen. Selbstverständlich können weiterhin Passfotos vom Fotografen oder von Fotokabinen verwendet werden.

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung (Tel. 052 304 27 00).

**Flavia Bottlang,
Gemeindeverwaltung**

Schweizerischer Mühlentag in Andelfingen



Liebe Andelfingerinnen
und Andelfinger

Am kommenden 1. Juni kommen Sie im eigenen Dorf wieder einmal in den Genuss eines schönen Festes. Von 09.15

bis 17.00 Uhr bieten wir Ihnen ein interessantes Programm. Der Verkehrsverein organisiert geführte Rundgänge zu den sechs alten Mühlen, in der Lindenschmühle läuft das neue Wasserrad und in der Haldenschmühle wird sogar gearbeitet. Schlossgärtner Christian Rüeggsegger zeigt den Park unter dem Motto „Lebenselixier Wasser“, auf dem Kirchturm dürfen Sie die prächtige Rundschau genießen und in der Obermühle richtet das Heimatkundliche Archiv eine Ausstellung und ein kleines Kino ein. Hier sind auch die Tickets für die Führungen erhältlich – notabene gratis. Auf dem Holzwerkplatz dürfen die Kinder sägen, bohren, nageln, schnitzen und hobeln oder ein Wasserrad bauen. Die ganz Mutigen dürfen in Begleitung

von Feuerwehrleuten den Wildbachkanal erkunden. Wer es ruhiger mag, macht selber ein Brot aus Andelfinger Mehl.

Im Löwenhof führt der Männerchor eine Festbeiz. Vom Morgenkaffee über ein feines Mittagessen mit Desserts bis zum Schlummertrunk wird alles geboten. Um 22.00 Uhr ist aber Schluss mit lustig.

Das Heimatkundliche Archiv, der Verkehrsverein, der Männerchor, die Mühlenbesitzer, die Feuerkiste und das Gemeindegewerk freuen sich auf Ihren Besuch.

Sepp Schneider,
Präsident Heimatkundliches Archiv



Wasserrad an der Lindenschmühle

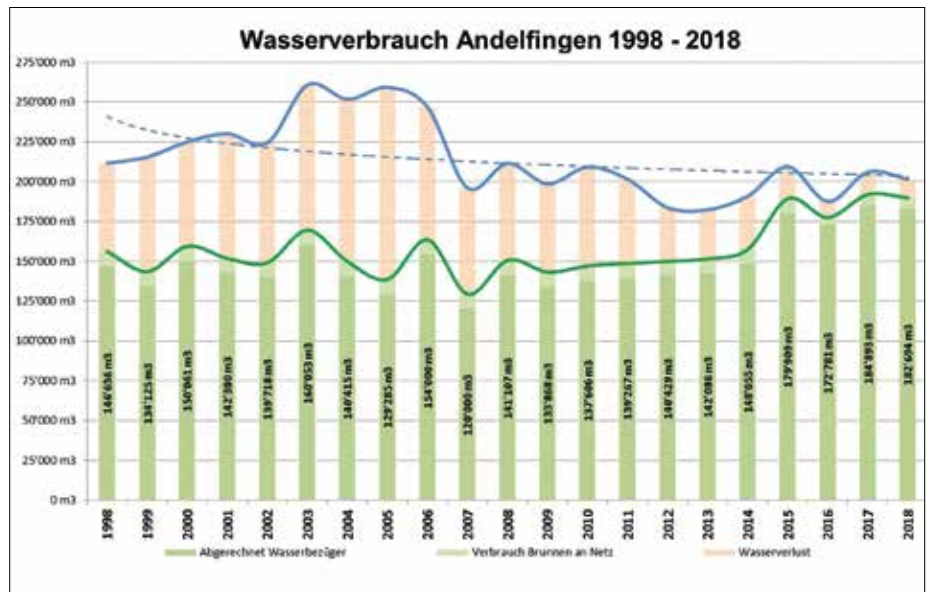
(Foto: Sepp Schneider)

Jahresbericht Brunnenmeister

2018 war das wärmste Jahr seit Messbeginn. Einige Zürcher Gemeinden sahen sich gezwungen, gegen entsprechendes Entgelt die Reservoirs benachbarter Wasserversorgungen anzuzapfen, um die Frischwasserversorgung der eigenen Bevölkerung zu gewährleisten. Unser Wasserlieferant, die Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen, verfügte zu jedem Zeitpunkt über genügend Reserven im mächtigen Grundwasserstrom des Rheins. Überraschenderweise bezog unsere Wasserversorgung trotz der Trockenheit deutlich weniger Grundwasser als im Vorjahr: Flossen im Jahr 2017 206'007 Kubikmeter Frischwasser vom Schmugglerweg nach Andelfingen, waren es im letzten Jahr noch 201'574 Kubikmeter. Die um 4.4 Millionen Liter verringerte Bezugsmenge lässt sich mit weggefallenen Gemüseanbauflächen in der Landwirtschaft und dem sparsamen Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung erklären.

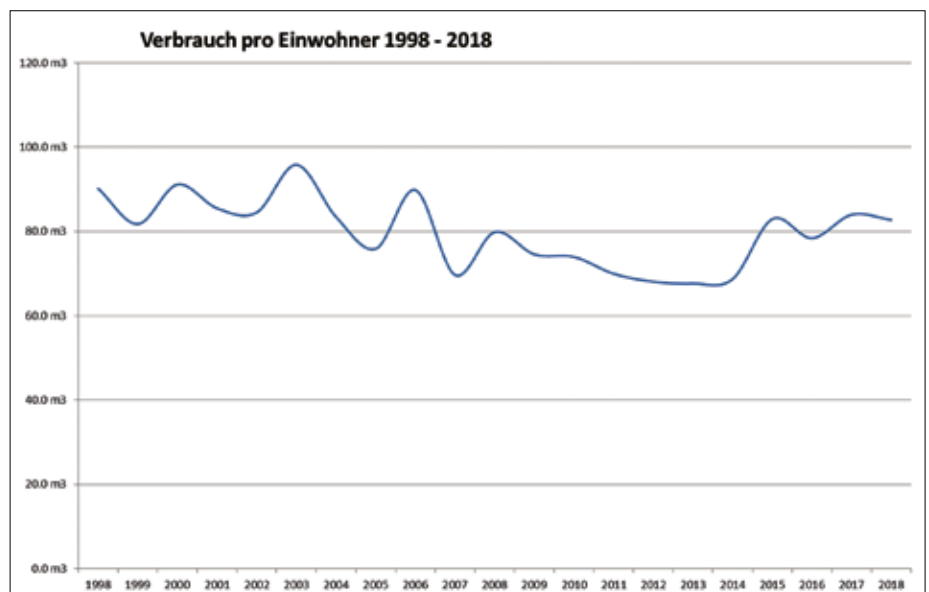
Das von der Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen bezogene Trinkwasser, welches übrigens in keiner Prozessstufe behandelt wird und zu 100% Grundwasser ist, wurde auch im abgelaufenen Jahr regelmässig durch das kantonale Labor untersucht. Alle Ergebnisse zeigten, dass in Andelfingen hervorragendes Trinkwasser zur Verfügung steht. Die Proben zeigten sehr konstante Werte:

- Wassertemperatur Ø 12.1 – 12.4 °C
- Gesamthärte 17,8 – 18,1 °fH (mittelhart)
- Nitrat 3,6-4,3 mg/l (Toleranzwert 40,0 mg/l)
- pH-Wert 7,8



Nicht nur der Hitzesommer wird in die Geschichtsbücher eingehen, sondern auch die rege Bautätigkeit im Dorf. Oberhalb des Bahnübergangs beispielsweise baute die Wasserversorgung einen grossen Druck- und Zonenschacht in die Landstrasse. Die neue Anlage ver-

bindet die beiden unterschiedlichen Druckzonen des oberen und des unteren Dorfteils jetzt derart, dass die Bezüger unterhalb der Bahnlinie jederzeit mit Frischwasser aus der oberen Druckzone versorgt werden können. Gesamthaft haben wir so die Trinkwasserver-



sorgungssicherheit nochmals erhöht. Mit der Inbetriebnahme des Schachtes sind die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an den Betriebsanlagen der Wasserversorgung praktisch abgeschlossen. Damit wir auch in Zukunft ein intaktes Leitungsnetz erhalten können, sollte weiterhin jährlich ca. 2.0 % vom Leitungsnetz erneuert werden.

Fast ein bisschen wehmütig ersetzen wir im letzten Herbst in der Mühlebergstrasse die älteste Wasserleitung im Versorgungsgebiet. Das Rohr stammte aus dem Jahr 1894! Zusätzlich brachen wir in der Thurtalstrasse einen nicht mehr benötigten und in die Jahre gekommene Schieberschacht ab und bauten stattdessen neue Klappen ein. Die Anwohner an der Mühlebergstrasse kommen so und dank eines realisierten Ringschlusses in den Genuss von besseren Druckverhältnissen.

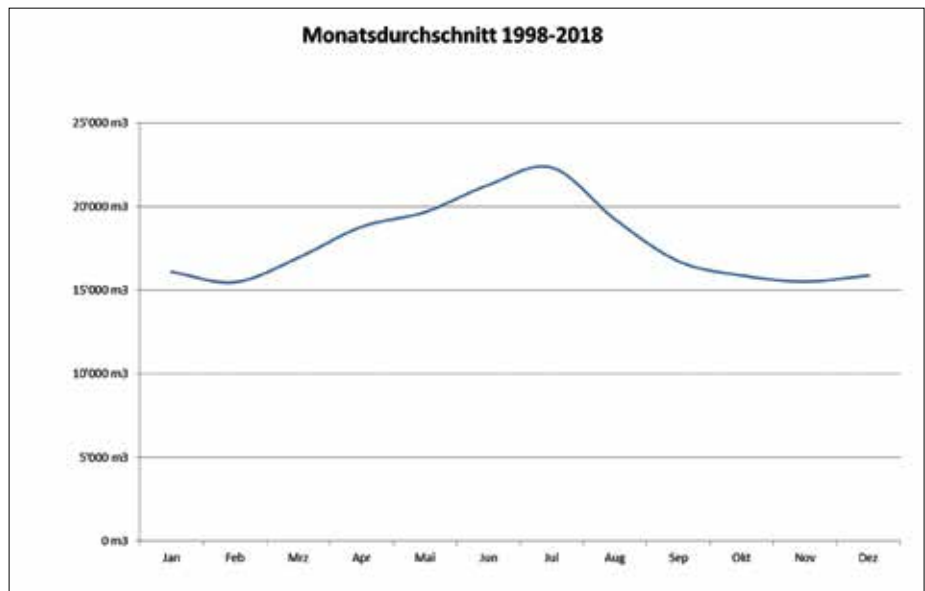
In das neue Jahr sind wir voller Elan gestartet und haben so einiges vor:

- Ersatz von ca. 600 m Werkleitung an der Flaacherstrasse.
- Seit dem 1. Januar 2019 wird die Wasserversorgung Humlikon durch den Brunnenmeister Andelfingen geführt.
- Am Samstag, 15. Juni laden wir zu einem «Tag der offenen Tür» bzw. einem «Wassertag» ein. Merken Sie sich dieses Datum vor. Über das Programm werden wir Sie frühzeitig informieren.

Bei Fragen oder für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Brunnenmeister Martin Käser, Tel. 079 535 66 36.

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Martin Käser, Brunnenmeister



Mineralwasser – Wo hat's was drin? Angaben in mg/L (Durchschnittswerte)

	Calcium	Magnesium	Natrium	Nitrat	Chlorid	Sulfat	Fluorid
Adelbodner	520	35	5.5	3	6	1160	0.2
Allegra	90	23	1.5	1.8	1	42	0.1
Andelfingen (Trinkwasser)	53.8	10.6	6.5	3.6	7.7	30.5	<0.1
Aproz	369	67	7.4	1.7	6	967	<0.1
Arkina	37	22	7.1	<0.1	3	9	1.2
Aven	88	18	4.4	3	8	264	-
Contrex	451	66	8	1	6	1058	0.3
Cristalp	115	40	20	2	12	211	1.4
Elmer	114	7	3	<1	<1	120	<0.1
Eptinger	555	127	2.9	<0.1	2	1630	1.8
Evian	78	23	5.5	3.8	2	10	-
Fontessa	114	7	3	<0.1	<1	120	<0.1
Heidiland	91	38	4	<1	-	299	1
Henniez	106	19	7	16	8	13	0.1
Lostorfer	279	78	4.2	<0.1	-	780	2
M-Budget	310	70	3	2	7	842	-
Passugger	212	25	40	<1	15	57	0.1
Perrier	147	3.4	9	18	22	33	0.1
Rhazüns	210	44	123	0.3	18	120	0.8
San Pellegrino	208	56	44	0.5	74	550	0.5
Swiss Alpina	154	47	68	<1	11	94	0.3
Valsler	436	54	11	<0.1	3	990	0.6
Vichy	90	9	1265	2	227	129	5
Zurzacher	15	0.3	283	<0.5	131	247	3

Lieblingsorte

Unser Lieblingsort in Andelfingen

Auf die Frage, wo sich unser Lieblingsplatz in Andelfingen befindet, müssen wir nicht lange überlegen. Das ist ganz klar im Niederfeld auf unserem Bauernhof. Sobald die Tage wieder länger werden, verbringen wir gerne den Feierabend auf unserem Sitzplatz und geniessen ganz einfach nur die Ruhe und die schöne Aussicht auf unser Dorf. Da fühlen wir uns wohl und daheim.

Warum in die Ferne schweifen, siehe das Gute (Schöne) liegt so nah!

Hans und Franziska Hirt



Unter der Rubrik «Lieblingsorte» fragen wir Einwohnerinnen und Einwohner nach ihrem liebsten Platz in unserem Dorf. Wo genau gefällt es Ihnen am besten in Andelfingen? Verraten Sie es uns! Zwei, drei Sätzen und ein Foto an: kanzlei@andelfingen.ch.

Einwohnerstatistik für das Jahr 2018

- Andelfingen zählte am 31.12.2018 2'207 Einwohnerinnen und Einwohner
- 11 Buben und 8 Mädchen haben das Licht der Welt erblickt
- 18 Paare haben sich das Ja-Wort gegeben
- 6 Scheidungen wurden verzeichnet
- 14 Einwohner verstarben
- Es erfolgten 182 Zu- und 175 Wegzüge

Sascha Schmid, Lernender Gemeindeverwaltung

Verkauf von 1. August Abzeichen

Für all diejenigen, welche ein 1. August-Abzeichen erwerben und damit Pro Patria unterstützen möchten, bietet die Gemeindeverwaltung im Frühsommer das beliebte Emblem für fünf Franken zum Kauf an. Die diesjährige Sammlung von Pro Patria ist dem Thema «Junge Kultur in alten Räumen» gewidmet. Sie engagieren sich 2019 für den Dialog zwischen den Generationen. Das 1. August-Abzeichen widmet sich der «Schweizerfahne». Schauen Sie doch vor den Sommerferien mal bei uns in der Gemeindeverwaltung vorbei!

Franziska Steiger, Gemeindeverwaltung

Was man im Wald darf und was nicht



Immer mehr Menschen erholen sich im Wald. Dabei treffen ganz unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse aufeinander. Die einen geniessen die Ruhe, die anderen treiben Sport, wieder andere

sind auf der Suche nach dem grössten Pilz oder einer seltenen Blume. Das kann zu Konflikten führen – was nicht nur dem friedlichen Miteinander schadet, sondern letztlich auch dem Wald.

Der Wald steht allen offen. Der Zutritt ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast. Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald hat darum einen Wald-Knigge mit 10 Verhaltenstipps für den respektvollen Waldbesuch erarbeitet. Kein Mahnfinger, sondern ein witzig illustrierter Denkanstoss. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Cartoonisten Max Spring.

Die Verhaltens-Tipps geben unter anderem Hinweise zum Umgang mit Abfall, zur Forstarbeit, zu Gefahren im Wald, zum Ausführen von Hunden oder zum Sammeln und Pflücken. Der Wald-Knigge schliesst mit einem Thema, das vielen Waldbesuchenden zu wenig bewusst ist. Immer mehr Leute gehen auch in der Dämmerung und nachts in den Wald. Doch gerade dann sind viele Tiere darauf angewiesen, dass sie sich ungestört erholen oder auf Futtersuche gehen können.

Beim Wald-Knigge haben 20 Trägerorganisationen mit ganz unterschiedlichen Interessen mitgemacht – von WaldSchweiz, dem Verband der Waldeigentümer, über das Forstpersonal bis hin zu Umwelt- und Bildungsorganisationen, Sportverbänden, Pilzfans und Jägern. Ihnen allen ist ein respektvolles Nebeneinander im Wald ein Anliegen. Machen auch Sie mit!

Den ganzen Wald-Knigge können Sie unter www.waldknigge.ch einsehen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 052 317 27 75.

Olivier Bieri, Förster

Was sagt Ihnen dieses Logo mit Herz?



Wir sind ein neutraler und unabhängiger Verein und setzen uns für wirklich benachteiligte Menschen und notleidende Personen unserer Region ein. Wir unterstützen kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen. Ebenso bekommen Kinder und Jugendliche regelmässig Unterstützung z.B. durch Förderung von Sommerferienprogrammen, Jugendsportvereinen oder verschiedener Gemeindebibliotheken.

Es gibt viele Gründe für eine Mitgliedschaft bei der ggA! Es lohnt sich sicher! Mit Ihrem jährlichen Beitrag von lediglich Fr. 20.00 unterstützen Sie unser Engagement für gemeinnützige Zwecke. Vielleicht sind Sie in einer Organisation tätig, die auch einmal von einer Kostenbeteiligung profitieren kann. Wir springen dort ein, wo Hilfe der öffentlichen Hand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht möglich ist. Es können

somit auch Gemeinden von der ggA profitieren.

Wir würden uns freuen, Sie bei uns als Mitglied willkommen zu heissen. Gerne bedanken wir uns an dieser Stelle bei unseren über 700 Mitgliedern für ihre Treue und die langjährige Unterstützung. Treten Sie mit uns in Kontakt, der Vorstand der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Andelfingen würde sich sehr freuen.

Gemeinnützige Gesellschaft
Bezirk Andelfingen

www.gga-info.ch/contact@gga-info.ch

Agenda

Quartierapéros 2019

Die diesjährigen Quartierapéros finden an folgenden Daten statt:

- **Dienstag, 14. Mai 2019, 19h**

Quartier Heiligberg, Steinacker, Reitplatzstrasse, Oberkahnen, Chrottenbuck und Altweg

- **Dienstag, 27. August 2019, 19h**

Quartier Bollen, Flaacherstrasse, Tannenheimweg, Siedlungen Niederfeld, Hofwiesen und Thurweg

Die Quartiereinwohner erhalten rechtzeitig eine Einladung mit Angabe des Durchführungsortes.

Theater Kanton Zürich

Am Donnerstag, 23. Mai 2019 gastiert das Theater des Kantons Zürich in Humlikon. Mehr zum Stück «**Kleider machen Leute**» entnehmen Sie bitte dem Link auf der Webseite der Gemeinde Andelfingen, www.andelfingen.ch. Der Eintritt für die Bevölkerung der vier Verbandsgemeinden (Adlikon, Andelfingen, Humlikon und Kleinandelfingen) ist gratis. Die Platzzahl ist jedoch beschränkt. Die Gratisbillette können ab sofort auf der Gemeindeverwaltung Andelfingen bezogen werden.

April

17. April	Workshop Fusion Region Andelfingen	Wylandhalle Henggart
19. April	Konzert Konzertverein	Reformierte Kirche

Mai

9. Mai	Info-Markt «Vernetzt-ins-Alter»	Löwensaal
11. Mai	Kirchenkonzert MG Andelfingen	Reformierte Kirche
14. Mai	Quartierapéro	
19. Mai	Abstimmung & Wahlen	
20. Mai	GV Primar- und Sekundarschule	Primarschule
22. Mai	Gemeindeversammlung	Löwensaal
23. Mai	Theater Kanton Zürich	Roter Platz, Humlikon
24.- 25. Mai	Nothilfekurs	Sekundarschule

Juni

1. Juni	CH Mühlentag Andelfingen	Obermühle / Löwenhof
5. Juni	Stiftungsversammlung Schloss Andelfingen	Schloss
8. Juni	Papier- und Kartonsammlung	
15. Juni	32. Wylandlauf	Sporthalle
15. Juni	Wassertag	Mühleberg
23. Juni	Vereinsempfang DTV/TV	Bahnhof

August

1. Aug.	Bundesfeier	Schloss / Löwensaal
27. Aug.	Quartierapéro	

Rechnungs-Gemeindeversammlung

Die nächste ordentliche **Gemeindeversammlung** findet am **Mittwoch, 22. Mai 2019 um 19.30 Uhr** im Löwensaal statt.

Voranzeige: Geburtstagsfeier für unsere 80-Jährigen

Donnerstag, 31. Oktober 2019, ab 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Andelfingen, eine separate Einladung folgt!

Impressum

Redaktion: Gemeinde Andelfingen
Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2019

Layout / Druck: Druckerei Zimmermann GmbH, Andelfingen
Auch immer auf dem Laufenden: www.andelfingen.ch

